Rundbrief
der Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt

April 2011

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

Erfolgreiches Innovationscamp – Studentinnen entwickeln Produktneuheiten

Neuer Vorstand im Landesfrauenrat

Gender-Dschungel?! Symposium zu Strategien-Inhalten-Netzwerken-Standpunkten am 23. Mai 2011, 9.00-15.30 Uhr, Ministerium für Gesundheit und Soziales Sachsen-Anhalt

Bundesweite Veranstaltungsankündigungen

Im Sommersemester 2011 findet an der Stiftung Universität Hildesheim die Ringvorlesung "(UN)SICHTBAR - Bildung, Geschlecht, Migration" statt.

Tagung "Gender & Diversity-Strategien: Entwicklungszusammenarbeit und Perspektiven postkolonialer Theorie - Kritik, Konzepte, Praxen, Netzwerke" am 06. Und 07.05.2011 in Berlin

Frauenfußball-Konferenz am 6. und 7. Mai 2011 im Congress Center Düsseldorf (CCD Ost)

Infos zur Jobsuche im MINT-Bereich auf der women&work am 14.05.2011 in Bonn

Frauen bauen. Wissenschaftskulturen und Gender am 20.5. 2011, HafenCity Universität Hamburg

FiF-Sonderveranstaltung: Studienfahrt für promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen nach Brüssel

2. bundesweites Netzwerktreffen junger Feministinnen innerhalb und außerhalb der Mädchenarbeit vom 2. - 5. September in Darmstadt

Stellenausschreibungen

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Post Doc an der Humboldt- Universität zu Berlin

Call for Papers

CFP: Materialitäten. Herausforderungen für die Sozial- und Kulturwissenschaften - Mainz 10/11

Nachrichten aus Hochschule und Politik

Petitionen
Frauenquote in Führungspositionen von Unternehmen
Erhöhung des Frauenanteils und gesetzliche Mindestquote für die Aufsichtsräte

Frauen- und Geschlechterforschung

Forschungsforum Gender – Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG) stellt aktuelle Forschungsergebnisse vor

Neuerscheinungen

Bildung von Geschlecht

Gender – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, Jg. 3, Heft 1

Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

Erfolgreiches Innovationscamp – Studentinnen entwickeln Produktneuheiten

In den Wochen 07.-11.03. und 21.03.-25.03.2011 fanden die ersten Durchgänge des Innovationscamps in Magdeburg statt. Das Inno-Camp wurde in Kooperation mit der Zephram GbR im Rahmen des Coachingprogramms für Studentinnen der MINT-Fächer angeboten, das von der Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt organisiert und durchgeführt wird. Dreißig Studentinnen hatten die Möglichkeit, für das fiktive Unternehmen „Magdeburger Industrietechnik (MINT) GmbH“ neue, innovative Produktidee zu entwickeln und somit einen realen Prozess in Unternehmen zu simulieren.

Insgesamt fünf Teams, in denen jede Teilnehmerin eine bestimmte Rolle übernahm, hatten acht Meilensteine zu bewältigen, u.a. Teambildung, Briefing der Geschäftsleitung, Situations- und Marktanalyse, Entwicklung und Auswahl von Ideen, Kalkulationen. Kompetente Unterstützung und Anleitung erhielten die Studentinnen von Prof. Dr. Graham Horton, Jana Görs und René Chelvier („Zephram GbR“), die sowohl die *Geschäftsleitung* als auch motivierende Begleitung waren. Ihre Ergebnisse präsentierten die Teilnehmerinnen abschließend der *Geschäftsleitung* der „MINT GmbH“. Jede Gruppe stellte dabei sehr anschaulich und unternehmerisch durchdacht drei ihrer kreativen Produktideen vor. Eine Projektgruppe resümierte am Ende der aufregenden Inno-Camp Woche: „Das Projekt hat uns sehr für unser Studium und Leben motiviert.“

Weitere Informationen erhalten Sie unter inno-camp.de und bei Michaela Frohberg, Tel. 0391/6718905 oder Mail: michaela.frohberg@ovgu.de

Neuer Vorstand im Landesfrauenrat

Am 26.03.2011 wählte der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V., Dachverband von 34 überregional aktiven Frauenorganisationen, einen neuen Vorstand. Die langjährige Vorsitzende Ute Fischer übergab den Staffelstab an Eva von Angern (LISA – Feministische Frauenorganisation). Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Cornelia Lüddemann (Landesfachgruppe Frauen- und

Gleichstellungspolitik in Sachsen-Anhalt) und zur Schatzmeisterin Kathrin Salzmann (Deutscher Beamtenbund) gewählt. Weiterhin wurden sechs Beisitzerinnen bestimmt (Kerstin Mogdans – Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, Ursula Böttge – LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, Ruth Cohaus – Deutscher Juristinnenbund, Editha Beier – Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Renate Skirl – ver.di, Maria Faber – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands).

Neben einer politischen Diskussion mit der Justizministerin Angela Kolb zur gesetzlichen Frauenquote tauschten sich die rund 50 Teilnehmerinnen zur Verortung der Frauenpolitik im Koalitionsvertrag aus. Hierzu fassten die Delegierten den Beschluss „So weiter? Aber bitte nicht in der Frauenpolitik!“

Ansprechpartnerin: Eva von Angern (0175-4236226) oder die Geschäftsstelle des Landesfrauenrates

Gender-Dschungel?! Symposium zu Strategien-Inhalten-Netzwerken-Standpunkten

am 23. Mai 2011, 9.00-15.30 Uhr, Ministerium für Gesundheit und Soziales Sachsen-Anhalt
Gemeinsam dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe und dem Evangelischen Kinder- und Jugendbildungswerk lädt der Landesfrauenrat zum Symposium zu Strategien, Inhalten, Netzwerken und Standpunkten ein. Neben Fachreferaten soll die Tagung vor allem Raum für den Erfahrungsaustausch bieten. Auf der Agenda stehen die Themen Genderaspekte, Einflussmöglichkeiten, Modelle für die Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung, Strukturwandel und Vernetzung. Als Fachreferentin konnte die Autorin Anni Hausladen aus Köln gewonnen werden. Sie beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema "Netzwerken" und wird die TeilnehmerInnen in die Kunst des erfolgreichen "Klüngelns" einführen.

Weitere Informationen: http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/downloads/flyer_final_.pdf

Bundesweite Veranstaltungsankündigung

Ringvorlesung "(UN)SICHTBAR - Bildung, Geschlecht, Migration"

Im Sommersemester 2011 findet an der Stiftung Universität Hildesheim die Ringvorlesung "(UN)SICHTBAR - Bildung, Geschlecht, Migration" statt. Die Ringvorlesung ist unter anderem als Reflektionsraum für die Teilnehmerinnen des Mentoringprogramms "ProKarriere-Mentoring. Karriereförderung für Studentinnen und Absolventinnen mit und ohne Migrationshintergrund" gedacht. Darüber hinaus werden WissenschaftlerInnen der Universität Hildesheim ihre Forschungsarbeiten zum oben genannten Thema vorstellen.

Auswärtige Vortragende sind: Frau Prof. Dr. Rose Baaba Folson und Frau Prof. Dr. Birgit Rommelspacher. Veranstaltet wird die Ringvorlesung in Kooperation mit der interdisziplinären Arbeitsgruppe "Migration und Diversity" und dem Gleichstellungsbüro der Stiftung Universität Hildesheim.

Weiter Infos unter: www.uni-hildesheim.de/prokarriere.

"Gender & Diversity-Strategien: Entwicklungszusammenarbeit und Perspektiven postkolonialer Theorie - Kritik, Konzepte, Praxen, Netzwerke" am 6. und 7. Mai 2011 in Berlin

Organisatorinnen der Tagung sind die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) / Gleichstellungsbeauftragte Betriebsteil InWEnt und die Freie Universität Berlin / Zentraleinrichtung

Frauen- und Geschlechterforschung.

Die Tagung findet im Internationalen Konferenzzentrum der GIZ in der Stresemannstr. 92, 10963 Berlin statt.

Weitere Informationen finden sie auch auf der Homepage zur Tagung: www.master.fu-berlin.de/gediko/tagung201

Frauenfußball-Konferenz
Am 6. und 7. Mai 2011 findet im Congress Center Düsseldorf (CCD Ost) die Frauenfußball-Konferenz NRW 2011 statt. Sie soll im Vorfeld der FIFA Frauen-WM 2011 auf das Ereignis einstimmen und aktuelle Themen des Mädchen- und Frauenfußballs behandeln.

Im Anschluss hieran findet an einigen Hochschulen in NRW eine Ringvorlesung zu dem Thema Frauen und Fußball statt.

Weitere Infos unter: www.dshs-koeln.de/geschlechterforschung

Infos zur Jobsuche im MINT-Bereich auf der women&work am 14.05.2011 in Bonn, Plenargebäude des Bundeshauses

Wer mehr über Karrierechancen im MINT-Bereich erfahren möchte, kann am 9. Mai von 18-19 Uhr am kostenfreien Webinar „Frauen und Karriere-Fitness – Berufseinstieg für Frauen in Technik und MINT-Berufen“ teilnehmen und sich am 14. Mai von 10-19 Uhr auf der women&work in Bonn, Deutschlands größter Karrieremesse für Frauen, bei den über 30 ausstellenden Unternehmen aus dem MINT-Bereich eingehend informieren.
Wer schon genauere Vorstellungen über den zukünftigen Arbeitgeber hat, kann sich noch bis zum 9. Mai für vorterminierte Bewerbergespräche bei den Unternehmen anmelden.
Insgesamt stehen auf der women&work 60 Top-Unternehmen aus der deutschen Wirtschaft und mehr als 20 Karriereberater, Coaches und Trainer für Gespräche zur Verfügung. Ein umfangreiches Kongress-Programm mit über 40 Vorträgen und vier spannenden Podiumsdiskussionen helfen den Besucherinnen beim persönlichen Networking und bei ihrer Karriereplanung. Der Messebesuch im World Conference Center Bonn ist kostenfrei.

Weitere Infos unter www.womenanwork.de bzw. unter www.womenandwork.de/webinare/

Frauen bauen. Wissenschaftskulturen und Gender am 20.5. 2011,
10 - 17 Uhr, HafenCity Universität Hamburg, Hebebrandstraße 1

Das eintägige Symposium ist eine Kooperationsveranstaltung der Professur für Wissenschafts- und Technikkulturen (Prof. Dr. Regula Valérie Burri) und des Gleichstellungsteams der HCU (Leitung: Prof. Katrein Wurzbacher).

Zwei Fachkulturen stehen im Mittelpunkt: die Ingenieurwissenschaften und die Architektur. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis wollen wir in Vorträgen, Erfahrungsberichten und Podiumsgesprächen der Frage nachgehen, wie gender als Kategorie diese Fachkulturen hinsichtlich Studienzugangschancen, Studienwahl und Berufskarrieren sowie im konkreten Alltag in Studium, Forschung und Berufspraxis strukturiert.

Die Veranstaltung bildet zugleich den Auftakt des Aktionsprogramms "Ich werd' Ingenieurin".

FiF-Sonderveranstaltung: Studienfahrt für promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen nach Brüssel

Am 30. und 31. Mai 2011 bietet die Kontaktstelle FiF wieder eine zweitägige Fahrt für Nachwuchswissenschaftlerinnen nach Brüssel an. Angesprochen sind dieses Mal promovierte Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaftlerinnen. Die Veranstaltung bietet den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre Beteiligungschancen am 7. Forschungsrahmenprogramm der EU ausführlich und aus erster Hand in Brüssel kennen zu lernen. Es erwartet sie ein vielseitiges Programm, unter anderem mit Referentinnen und Referenten aus der Europäischen Kommission und einem Besuch des Europäischen Parlaments.
Als Besonderheit ist die Erstattung der Reisekosten von bis zu 200,- € möglich.
Anmeldungen werden ab sofort bis zum 2. Mai 2011 bzw. bis zur Ausbuchung der Veranstaltung entgegen genommen. Zur Verfügung stehen bis zu 20 Plätze.
Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen. Die Teilnahmegebühr beträgt 40,- €.
Die Agenda, den Anmeldebogen sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter http://www.eubuero.de/fif.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Randi Wallmichrath, 0228 3821-647; Randi.Wallmichrath@dlr.de oder Nadine Heller, 0228 3821-635; Nadine.Heller@dlr.de.

2. bundesweites Netzwerktreffen junger Feministinnen innerhalb und außerhalb der Mädchenarbeit vom 2. - 5. September in Darmstadt

Anmeldung + Infos unter:
www.feministisches-zentrum.de/junge-feministinnen-maedchenarbeit

Stellenausschreibungen

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen / Post Doc an der Humboldt- Universität zu Berlin

Im DFG-Graduiertenkolleg "Geschlecht als Wissenskategorie" an der Humboldt-Universität zu Berlin sind ab dem 1.10.2011
zwei Post-Doc --Stellen als Wissenschaftliche MitarbeiterInnen mit Vollzeitbeschäftigung EGr. 13 TV-L HU zu besetzen. (Drittmittelfinanzierung befristet für 2 Jahre)

Das Graduiertenkolleg "Geschlecht als Wissenskategorie" erforscht die impliziten und expliziten Funktionen der Kategorie Geschlescht für die Strukturierung von Wissen. Das Kolleg konzentriert sich pragmatisch aufzwei Schwerpunkte, die transdisziplinär bearbeitet werden: "Die Interrelation von Geschlechter- und Wissensordnung" (1) und "Die geschlechtliche Codierung von wissensobjekten und sozialem Körper" (2). Bei der Untersuchung der Interrelation von Wissen- und Geschlechterordnung sollen auch die Transferprozesse, die zwischen kollektivem, kulturellem Wissen, der Wissenschaft und individuellem Wissen stattfinden, genauer betrachtet werden. Beteiligt sind die kultur- und literaturwissenschaftlichen Fächer, die Sprachwissenschaften, die Geschichtswissenschaften, die Medizingeschichte (inkl. der Wissenschaftsgeschichte), die Sozialwissenschaften, die Europäische Ethnologie und die Theologie/Religionswissenschaft und die Rechtswissenschaft.

Weitere Informationen zum Forschungs- und Studienprogramm finden Sie unter:
http://www.geschlecht-als-wissenskategorie.de.

Es werden Kandidatinnen und Kandidaten aus dem In- und Ausland mit überdurchschnittlicher Promotion gesucht.
Der Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen:

- Darstellung des Forschungsvorhabens auf max. 10 Seiten mit Zeitplan
- Lebenslauf, Zeugnis(kopien)
- Gutachten eines/einer kollegexternen Hochschullehrer/s/in
- Publikationenliste

Bewerbungsvoraussetzungen:
Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium sowie Promotion, vertiefte Kenntnisse im Bereich der Geschlechterforschung, Erfahrungen in der Lehre und in der Veranstaltungsorganisation

Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 20.05.2011 an die
Sprecherin des Kollegs
Prof. Dr. Christina von Braun
z. Hd. Viola Beckmann
Humboldt-Universität
GK ‚Geschlecht als Wissenskategorie',
Sitz: Sophienstr. 22a
10178 Berlin.

Bewerbungsschluss:
20.05.2011 (Es gilt der Poststempel)

Call for Papers

Forschungszentrum Social and Cultural Studies Mainz (SOCUM); in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Wissen - Bildung-, Qualitative Methoden, Institut für Soziologie, Universität Mainz, Mainz 19.10.2011-20.10.2011, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Deadline: 28.05.2011

In den Sozial- und Kulturwissenschaften wurde in jüngerer Zeit ein "material turn" postuliert: Soziologie und Anthropologie, Medien- und Buchwissenschaften, Kunst und Architektur, Literatur- und Sprachwissenschaften, Wissenschafts- und Technikforschung, Geschichts- und Erziehungswissenschaften und weitere Disziplinen interessieren sich aus der Perspektive ihres jeweiligen Faches für die materiellen Aspekte von Medien und Erziehung, Technik und Texten, ökonomischen Transaktionen und künstlerischen Produkten - und damit für die materiellen Bedingungen der Wissensproduktion und der Performanz sozialer Praktiken. Diese Forschungen fragen nach den Dingen in ihrer Materialität und ihren je konkreten Formen oder Designs, nach den mit ihnen verbundenen Gebrauchsweisen, aber auch nach den ihnen zugeschriebenen Bedeutungen; sie untersuchen die Geschichte der Dinge, ihre Trajektorien, ihr "soziales Leben". Dinge erscheinen als Träger von Erinnerungskulturen, als soziale Akteure, Heilsvermittler, Objekte von Repräsentation (z.B. Bilder und sprachliche Zeichen), als Bedingungen und Beschränkungen von sozialer Praxis. Materialität, das scheint all diesen Ansätzen gemein, wird verstanden als Bedingung von (Wissens) Kulturen.

Die Tagung "Materialitäten. Herausforderungen für die Sozial- und Kulturwissenschaften" möchte Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen mit ihren je unterschiedlichen Zugängen zum Materiellen zusammenführen. Die interdisziplinäre Diskussion soll zu einer Sondierung des Feldes sozial- und kulturwissenschaftlicher Untersuchung von Materialität beitragen und die Erarbeitung neuer Perspektiven sowie übergreifender kulturwissenschaftlicher Konzeptionen fördern. Folgende Fragen sollen im Mittelpunkt stehen: Wie ist - ganz allgemein – das Verhältnis von Dingen und Kultur(en)/Sozialität(en) zu beschreiben? Welche Rolle spielen Dinge für die Produktion, Aufrechterhaltung und Veränderung von Wissensformen und kulturellen Bereichen? Wie ist das Verhältnis von Menschen und Materialität zu konzipieren, wie das Verhältnis von Materialität und Praktiken? Wo liegen Gemeinsamkeiten der theoretischen Konzeptionen der Dinge, wo bestehen

schwer überbrückbare Differenzen? Welche Gründe sprechen dafür, von Dingen, Aktanten, Objekten, Gegenständen, Geräten, Materialität zu sprechen? Was können Gegensatzpaare wie Offenheit/Geschlossenheit oder Stabilität/Fluidität zu einer allgemeinen Konzeption von Materialität beitragen? Welche Methoden eignen sich für ihre sozial- und kulturwissenschaftliche Erforschung in besonderer Weise? Wir wünschen uns Beiträge, die diese Fragestellungen für verschiedene Themenbereiche - insbesondere Literatur und Sprache, Wissen und Bildung, Wissenschaft und Technik, Kunst und Architektur, Identität und Differenz, Religion und Wirtschaft -explizieren.

Die Tagung findet vom 19.-20. Oktober 2011 an der Universität Mainz statt. Sie wird durchgeführt vom Forschungszentrum Social and Cultural Studies Mainz (SoCuM) und dem Arbeitsbereich Wissen | Bildung | Qualitative Methoden am Institut für Soziologie der Universität Mainz. Die parallel laufenden thematischen Sektionen werden ergänzt durch Plenarvorträge von Bill Brown (Literaturwissenschaften, Chicago), Janet Hoskins (Anthropologie, Los Angeles), Bruno Latour (Wissenschaftsforschung, Paris) und Peter-Paul Verbeek (Kulturphilosophie, Enschede). Die Vorträge in den Sektionen finden in deutscher Sprache statt, die Plenarvorträge werden in englischer Sprache gehalten.

Wir bitten um die Einsendung von Abstracts, die auf die oben skizzierten Fragestellungen und Themenbereiche Bezug nehmen. Es können theoretische, methodologische und empirische Beiträge eingereicht werden. Die Abstracts sollen 300-500 Wörter umfassen und bis zum 28.05.2011 per E-Mail an materialitaeten@uni-mainz.de gesendet werden. Die Reise- und Übernachtungskosten der Vortragenden werden von den Veranstaltern übernommen.

Organisation
Prof. Dr. Herbert Kalthoff; Prof. Dr. Walter Bisang; Torsten Cress, M.A.; Tobias Röhl, M.A.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Institut für Soziologie
Arbeitsbereich: Wissen | Bildung | Qualitative Methoden
- Tagung Materialitäten -
Colonel-Kleinmann-Weg 2
55099 Mainz
E-Mail: materialitaeten@uni-mainz.de

Nachrichten aus Hochschule und Politik

PETITIONEN
Frauenquote in Führungspositionen von Unternehmen
Ende der Mitzeichnungsfrist: 04.05.2011
https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=16939

Erhöhung des Frauenanteils und gesetzliche Mindestquote für die Aufsichtsräte
Ende der Mitzeichnungsfrist: 24.05.2011
https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=17335

Frauen- und Geschlechterforschung

Forschungsforum Gender – Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG) stellt aktuelle Forschungsergebnisse vor

In welchem Verhältnis stehen ‚Liebe' und ‚Leistung' bei Doppelkarriere-Paaren? Lernen Männer „Führen" und Frauen nicht? Wie unterscheiden sich Frauen und Männer im Hinblick auf die Nutzung sozialer Netzwerkseiten wie Facebook oder berufsbezogener Netzwerke wie Xing? Welche Auswirkungen hat die „untypische" Rolle der Frau als Familienernährerin auf die Situation am Arbeitsplatz? Besteht ein geschlechtsspezifisches Risiko für verschiedene Tumorerkrankungen? Sind Unterbauchschmerzen beim Reizdarmsyndrom eine Frauenkrankheit? Gibt es genderspezifische Hafttraumata? Wie herrschten Frauen im Mittelalter?

Dies ist nur eine Auswahl der Fragen, denen die Beiträge der interdisziplinären Ringvorlesung des Essener Kollegs für Geschlechterforschung (EKfG) unter dem Titel „Forschungsforum Gender" im Sommersemester 2011 nachgehen.

Kurze Inhaltsangaben der Vorträge und weitere Informationen zum Essener Kolleg für Geschlechterforschung finden Sie auf den Webseiten Kollegs unter http://www.uni-due/ekfg

Neuerscheinungen

Bildung von Geschlecht

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft hat im Februar 2011 eine Broschüre mit dem Titel „Bildung von Geschlecht. Zur Diskussion um Jungenbenachteiligung und Feminisierung in deutschen Bildungsinstitutionen" herausgegeben. Thomas Viola Rieske, der Autor der Studie, blickt darin auf die Geschlechterverhältnisse in den verschiedenen Bildungsbereichen von Elementarbildung bis Ausbildung. Aufgezeigt werden Perspektiven und Handlungsansätze.

Ein wesentliches Ergebnis der Erhebung ist Rieskes Aussage: „Jungen sind als Gruppe in deutschen Bildungsinstitutionen gegenüber Mädchen nicht benachteiligt. Von einer simplen Bildungsbenachteiligung einer Geschlechtergruppe kann angesichts der Komplexität sozialer Verhältnisse und der Mehrdimensionalität von Bildung nicht gesprochen werden." Dieser Fakt rückt die momentan stark polarisierte und auf das Geschlecht fokussierte Debatte wieder in breitere Gedankenräume - die Interpendenz kann wieder diskutiert werden.

Die Veröffentlichung ist im GEW-Shop zum Preis von 2,50 Euro zu erwerben.

Neue Ausgabe der Zeitschrift GENDER Heft 1/2011

Neben spannenden Beiträgen zum Schwerpunkthema „Transnationalisierung und Gender" finden Sie Beiträge zu Gleichstellungsfragen an Hochschulen sowie aktuelle Tagungsberichte und Rezensionen.

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:

Michaela Frohberg
Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
Postfach 4120, D-39016 Magdeburg

Tel.: (0)391 / 67 18 905
Email: Michaela.Frohberg@ovgu.de
Internet: http://www.kffg-sachsen-anhalt.ovgu.de